

Kreislauf von Produktion und Konsum

Um Waren kostengünstig auf den Markt zu bringen, verlagern viele Unternehmen ihre Produktion in Niedriglohnländer. Berichte über Ausbeutung und Umweltzerstörung in Entwicklungsländern zeigen jedoch Wirkung: Immer mehr Verbraucher wollen wissen, wo und wie Waren hergestellt werden, und achten nicht mehr nur auf den Preis. Es geht auch anders: Unternehmensverantwortung kann bei internationalisierten Produktionsprozessen in Entwicklungsländern steigenden Wohlstand, sichere Arbeitsplätze, höhere Bildung und Umweltstandards bewirken – ein Gewinn für alle Beteiligten.

Internationale Arbeitsteilung – Sicht der Unternehmer:

„Auch wir überlegen, Teile unseres Sortiments im Ausland fertigen zu lassen. Der Preisdruck ist einfach zu hoch, und die Konkurrenz schläft nicht. Dennoch gibt es Risiken: Höhere Transportkosten, Währungsschwankungen, politische Instabilität in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern, möglicherweise stimmt die Qualität dann nicht mehr, und unser Image als Firma, die bisher auf Ware „made in Germany“ stolz war, wäre auch angekratzt.“

Internationale Arbeitsteilung – Sicht der Verbraucher/Arbeitnehmer:

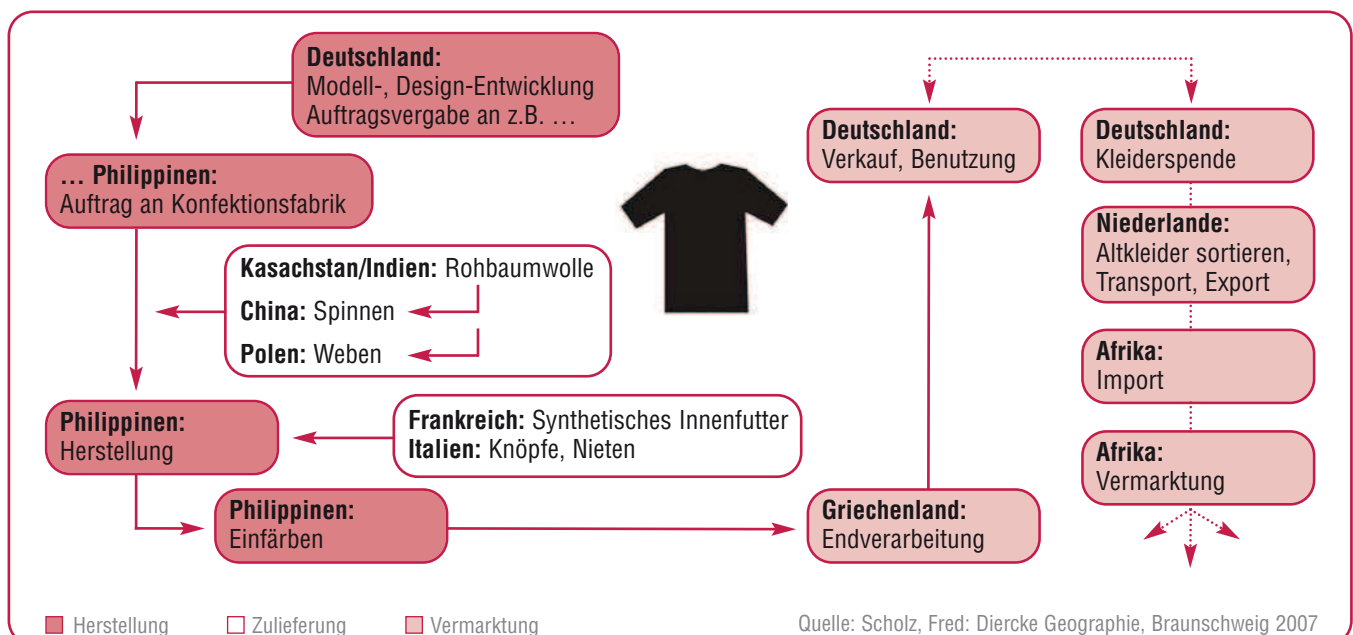
„Ich schaue schon auf den Preis, wenn ich einkaufe. Schließlich hat es seit Jahren keine Lohnerhöhung gegeben. Jetzt greife ich manchmal doch zur billigeren Importware,

wenn auch mit schlechtem Gewissen. Früher war das nicht so. Mein Mann hatte einen guten Job bei einer Zulieferfirma für die Automobilbranche. Jetzt ist er arbeitslos, weil die Firma nun in Rumänien produzieren lässt.“

Ökonomische, ökologische und soziale Aspekte

Der internationalisierte Produktionskreislauf der Bekleidungsindustrie zeigt geradezu lehrbuchartig Beispiele von drastischen Missständen, aber auch vorbildlichem Engagement von Unternehmen auf. Beim Anbau von Baumwolle werden oft große Mengen an Pestiziden und Dünger eingesetzt. Das gefährdet nicht nur das Ökosystem, sondern auch die Gesundheit der Arbeitskräfte. Verantwortungsbewusste Unternehmen achten darauf, dass einerseits Umweltstandards eingehalten werden und gleichzeitig die Arbeitskräfte fair bezahlt werden. Das gilt für den Anbau der Baumwolle wie für alle weiteren Stationen der Bearbeitung: Spinnerei, Färberei, Näherei, Transport, Handel. Fair entlohnte Arbeitskräfte können beispielsweise ihre Kinder in die Schule schicken, denn Kinderarbeit ist für die Familie nicht mehr überlebensnotwendig. Dadurch wächst der Bildungsstand in der Region, die eines Tages Fachkräfte auch für ihre eigene Infrastruktur stellen kann: Mediziner, Lehrer, Verwaltungsbeamte. Mit dem Wohlstand wächst auch die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Für das Unternehmen kann sich so ein weiterer Absatzmarkt eröffnen.

Quelle: Schlussbericht der Enquete-Kommission: Globalisierung der Weltwirtschaft – Herausforderungen und Antworten, 2002



Kreislauf von Produktion und Konsum

Einstieg (Klassenstufen 7 bis 9)

1. Zeichne auf einer Weltkarte die Reise nach. Nimm einen Atlas zur Hand, und ermittle, welche der betroffenen Länder zu den Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländern gehören.
2. Trage in das nachfolgende Schema der Materialwirtschaft ein, wie häufig jeweils Entwicklungs-, Industrie- oder Schwellenländer bei den einzelnen Stationen eine Rolle spielen, und ziehe ein Fazit daraus.

Rohstoffgewinnung	
Produktion	
Vertrieb	
Konsum	
Entsorgung	

3. Untersucht die Sachen, die ihr gerade dabei habt: Kleidung, MP3-Player, Pausenbrotbehälter, Tasche usw. Könnt ihr anhand der Labels herausfinden, wo diese hergestellt wurden? Auf wie viele Länder kommt ihr in eurer Klasse?

Vertiefung (Jahrgangsstufen 10 bis 13)

1. Werten Sie die Informationen aus den Texten aus, indem Sie eine Tabelle anlegen, die a) Gründe, b) Chancen und c) Risiken einer internationalen Arbeitsteilung aufzeigt.
2. Werten Sie nun in Partnerarbeit aus, welche Folgen die internationale Arbeitsteilung für Verbraucher und Arbeit-

nehmer in unserem Land hat, und diskutieren Sie die Vor- und Nachteile im Plenum.

3. Diskutieren Sie im Klassenverband folgenden Standpunkt: „Wenn der Wohlstand in den Entwicklungsländern steigt, steigt dort auch der Konsum. Bald wollen weitere Milliarden Menschen auf der Welt täglich Fleisch essen, mit dem Auto zur Arbeit fahren oder Unterhaltungselektronik kaufen. Das bedeutet noch mehr Ressourcenverbrauch, noch mehr Umweltzerstörung, noch mehr Abgase und CO₂-Emissionen.“

Projekt

In Gruppenarbeit wird eine konkrete Betriebserkundung vorbereitet. Die Jugendlichen beschreiben ihre Ziele, Erwartungen und Vorgehensweisen. Bei der Betriebserkundung vor Ort analysieren sie den Produktionsprozess unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen und Erfahrungen anhand von Fotos, Interviews und weiterem anschaulichen Material und stellen ihr Projekt einer jüngeren Jahrgangsstufe vor.

Stichpunkte für die Bearbeitung (Betriebsporträt):

- » Firmenname/Abteilung
- » Branchenbezeichnung
- » Was wird in dem Betrieb produziert?
- » Schema des Produktionsprozesses
- » Zusammenhang: Herstellungskosten – Preis für das Endprodukt
- » Wie verteilen sich die Herstellungskosten?
- » Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter
- » Arbeitsbedingungen für Zulieferbetriebe
- » Auf welche Umweltstandards wird geachtet?

Gründe für internationale Arbeitsteilung	Chancen internationaler Arbeitsteilung	Risiken internationaler Arbeitsteilung